

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR FINDORFF · WALLE
GRÖPELINGEN · OSLEBSHAUSEN · BLOCKLAND · BURG-GRAMBKE

DONNERSTAG, 13. OKTOBER 2016 | NR. 240 | WEST

Mehr Lärmschutz für Walle

231 Meter lange Schallschutzwand im Ortsteil Osterfeuerberg fertiggestellt



Ines Jahnelt, Lärmschutzbeauftragte der Deutschen Bahn, sprach beim symbolischen Baustellenabschluss.

VON ANNE GERLING

Osterfeuerberg. Die Wand steht – und dass sie steht, das ist fast schon so etwas wie eine kleine Sensation. Schließlich hatten die Menschen im Osterfeuerbergquartier mehrere Jahre lang für den Bau dieser ganz speziellen Wand gekämpft. Und nachdem sie ihnen dann tatsächlich endlich zugesagt worden war, verzögerte sich das Ganze aufgrund von Formalitäten dann doch noch einmal um zwei Jahre.

Die Rede ist natürlich von der 231 Meter langen Lärmschutzwand, die in den vergangenen Wochen entlang der Bahnschienen zwischen der Unterführung Osterfeuerbergstraße und der Wittenberger Straße errichtet worden ist. Kostenpunkt: rund eine halbe Million Euro.

Der Bau der neuen Lärmschutzwand ist dabei insbesondere Ursel und Dietmar Kjesa zu verdanken, die als Sprecher der Initiative „Lückenloser Bahnlärmenschutz in Bremen-Walle“ seit 2009 für den sogenannten aktiven Lärmschutz in Walle gekämpft hatten. Das Waller Ehepaar habe bei seinem Ritt durch die Institutionen einen langen Atem bewiesen, unterstrich dementsprechend nun bei der Feier zum offiziellen Abschluss der Bauarbeiten Ronny Meyer, Staatsrat beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr.

Die Kjesas hatten sich an den Waller Beirat, das Ortsamt, die Bremische Bürgerschaft und schließlich sogar – gemeinsam mit 300 Mit-Unterzeichnern – an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages gewandt, um ihrem Anliegen Gehör zu verschaffen. Und der Petitionsausschuss hatte 2012, nachdem seine Mitglieder die Situation vor Ort persönlich in Augenschein genommen hatten, schließlich die Ansicht der Waller geteilt und den Bau einer Schallschutzwand empfohlen.

Vor diesem Hintergrund also hat nun die Bahn im Rahmen des Programms „Finanzierungsvereinbarung Zukunftsinvestitionsprogramm“ des Bundes die drei Meter hohe Wand errichtet. Dies ist ein Bundesprogramm zur Stärkung der kommunalen Investitionen in die Infrastruktur mit einer Laufzeit von 2016 bis 2018. „Die Schallschutzwand entlastet viele Anwohner hier in Bremen-Walle“, ist Ines Jahnelt, Lärmschutzbeauftragte der Deutschen Bahn AG, überzeugt. „Auch die weiter hinten liegenden Häuser und Wohnungen profitieren von der Wirkung der drei Meter hohen Wand



Ursel und Dietmar Kjesa haben als Sprecher der Initiative „Lückenloser Bahnlärmenschutz in Bremen-Walle“ seit 2009 für den sogenannten aktiven Lärmschutz in Walle gekämpft.

FOTOS: WALTER GERBRACHT

aus hochabsorbierenden Leichtmetallelementen.“ Die Bahn wolle auch in Zukunft das umweltfreundlichste Verkehrsmittel bleiben, betont Jahnelt, und dazu gehöre eben auch der Lärmschutz. Dabei spiele einerseits der Bau von Lärmschutzwänden, andererseits der Einbau von Schallschutzfenstern eine Rolle.

Neben solchen baulichen Maßnahmen unmittelbar an den Bahnstrecken setze die Bahn außerdem auf Umrüstung der Güterwagen auf leise Bremssohlen, um den Schienenverkehrslärm bis zum Jahr 2020 im Vergleich zum Jahr 2000 zu halbieren. Schon jetzt könne man an vielen Strecken und Bahnhöfen hören, dass die Bahn leiser geworden sei, so Jahnelt.

Auch die Kjesas profitieren nun von der neuen Lärmschutzwand. Vor Kurzem sei das letzte kleine Loch in der Wand geschlossen worden, erzählen sie: „Und es ist tatsächlich besser geworden.“ Sie verbinden mit der Lärmschutzmaßnahme auch die Hoffnung, dass diese langfristig zu einer Aufwertung ihres Wohnquartiers beiträgt. Optisch sei die Wand zwar nicht gerade das Gelbe vom Ei, aber sie werde ja vielleicht auch noch begrünt. Und vielleicht könnte sogar auch der Grünstreifen unmittelbar vor der Wand teilweise als städtische Grünfläche zurückerobert werden, so ihre Hoffnung. Dietmar Kjesa könnte sich außerdem vorstellen, dass die zwischen Bremen-Nord und Hemelingen geplante Fahrrad-Premiumroute teilweise durch diesen Grünstreifen an der Bahnlinie geführt werden könnte.

Auch Wolfgang Golinski (SPD), Sprecher des Waller Beirats, freut sich, dass nun nach so langer Zeit der Bau dieser Lärmschutzwand in Walle gelungen ist. Dies dürfe aber nur der Anfang sein, unterstreicht er mit Blick auf den Bereich nordwestlich der Bahnunterführung Osterfeuerbergstraße: „Die Burchardstraße und auch die Dietrichstraße sind ja in gleicher Weise von Lärm betroffen!“ Eine Ansicht, die der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Jürgen Pohlmann teilt. „Dies ist ein Riesendurchbruch“, findet er dennoch, „aber ohne das Bundesprogramm wäre hier gar nichts passiert!“ Dieser entscheidende Durchbruch sei deshalb insbesondere auch dem Bremer SPD-Bundestags-

abgeordneten Uwe Beckmeyer zu verdanken.

Beckmeyer hatte die Forderungen der Bürgerinnen und Bürger sowie die Petition seit vielen Jahren unterstützt. Er nahm zahlreiche Termine vor Ort wahr und hatte immer wieder den Kontakt zur Deutschen Bahn gesucht, um die Fertigstellung der Lärmschutzmaßnahme zu forcieren. Anlässlich der Fertigstellung der Wand hatte sich Beckmeyer nun aus Berlin gemeldet und seiner Freude Ausdruck verliehen: „Das ist ein guter Tag für die Bürgerinnen und Bürger, die in diesem Bereich seit Jahren einer enormen Lärmbelastung durch den Schienenverkehr ausgesetzt sind.“



Genau 231 Meter lang ist die neue Lärmschutzwand entlang der Bahngleise im Waller Ortsteil Osterfeuerberg.

Nachfolgersuche läuft auf Hochtouren

Beliebter Edeka-Markt an der Gröpelinger Heerstraße soll erhalten bleiben

VON ANNE GERLING

Lindenhof. In der Gerüchteküche brodelt es schon seit Längerem: Wird der „Desens Frischmarkt ... nah und gut“ an der Gröpelinger Heerstraße 169 demnächst womöglich schließen? Nein, hoffen Noch-Betreiber Joachim Desens, der sich Ende dieses Jahres aus gesundheitlichen Gründen zur Ruhe setzen möchte, und Vermieter Roland Kranzke, Geschäftsführer der Firma Jaco Pro Consult, der das Gebäude gehört. Seit Anfang des Jahres suchen sie gemeinsam nach jemandem, der den beliebten und traditionsreichen Lebensmittelmarkt mit rund 600 Quadratmetern Verkaufsfläche übernehmen könnte.

„Wir haben viele Anfragen gehabt“, sagt Desens, seit 2001 Inhaber des Geschäftes, „aber das hat sich bislang alles wieder zerschlagen.“ An ihm habe das nicht gelegen, so der 70-Jährige: „Ich hätte gerne einen Nachfolger.“ Schließlich sei es nicht nur in seinem eigenen, sondern auch im Interesse der sehr gut eingespielten Belegschaft, dass das Geschäft weitergeführt werde. Insgesamt 14 Mitarbeiter gehören zum Team des Nachbarschaftsmarktes; insbesondere für die Älteren unter ihnen wäre die Suche nach



Kaufmann Joachim Desens sucht einen Nachfolger für seinen Supermarkt an der Gröpelinger Heerstraße.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

einem neuen Arbeitsplatz belastend. Auch die Kundschaft wünscht sich sehnlichst, dass es mit dem sogenannten Nahversorger weitergeht; insbesondere die Fleischtheke, die im Stadtteil einen guten Ruf genießt, möchten viele hier nicht missen. In den Eingangs-

bereich des Supermarktes ist außerdem eine Filiale von Tenter's Backhaus integriert.

Seit rund 40 Jahren werden an diesem Standort mitten im Herzen des Stadtteils Lebensmittel verkauft. Man kennt sich, die Atmosphäre ist persönlich, beschreibt Edeka-Genosse Desens: „Wir haben ein sehr gutes Verhältnis zu unserer Kundschaft. 70 Prozent unserer Kunden sind älter als 60 Jahre. Manche kommen dreimal am Tag – auch, um einfach mal eben ein paar Worte zu schnacken.“

Man könne das Geschäft deshalb durchaus auch als „aufgeblasenen Tante-Emma-Laden“ bezeichnen, scherzt Desens. Wer allerdings glaube, das Geschäft quasi nebenbei führen zu können, der sei schief gewickelt. „Man muss sich in der Branche auskennen“, empfiehlt Desens.

„Wir möchten an diesem Standort nichts anderes als wieder so einen Supermarkt etablieren“, betont auch Roland Kranzke – allein schon aus Gründen der Tradition. Er ergänzt: „Wir möchten jemanden, der lange drin bleibt, die Leute ordentlich bedient und Freude an seinem Beruf hat!“ Dies könne durchaus auch jemand ohne spezielle Branchenkenntnisse sein, der dynamisch sei, sich gerne selbstständig machen möchte und

auch ein bisschen Eigenkapital mitbringe. Schließlich übten heute zunehmend weniger Menschen den Beruf aus, den sie ursprünglich gelernt hätten. Und: Sowohl die Firma Jaco Pro Consult als auch Edeka würden den neuen Geschäftsinhaber bei Interesse durchaus auch unterstützen.

Das Geschäft habe in der Vergangenheit hervorragende Umsätze erwirtschaftet, unterstreicht Kranzke: „Das ist etwas, wo sich jemand eine gute Existenz sichern kann.“

Noch läuft die Suche nach einem Nachfolger, erst vor Kurzem gab es wieder Gespräche mit einem Interessenten, unterschrieben ist bislang aber noch nichts. Joachim Desens' Mietvertrag jedenfalls ist zum 31. Dezember gekündigt worden. Sollte sich am Ende kein Nachfolger finden, werde er ein paar Tage vorher schließen, um das Geschäft leer zu räumen und in seinen Ur-Zustand zurückzusetzen, sagt Desens und ergänzt: „Meinen Abschied nach 55 Berufsjahren habe ich mir aber eigentlich anders vorgestellt.“

Wer sich für eine Übernahme interessiert, kann unter Telefon 36484891 Kontakt zu Roland Kranzke von Jaco Pro Consult aufnehmen.

Benjamin Mester liest Vaters Krimi

Zwei Buchpremieren am Freitag

VON MONIKA FELSING

Altstadt. Hans-Peter Mester hat sich als Ortsamtsleiter um den Bremer Westen verdient gemacht – und sich und Findorff mit einer Krimireihe ein kleines literarisches Denkmal gesetzt. Aus dem sechsten Band der Reihe „Franziska und die Findorffer“ wird Benjamin Mester, der Sohn des im Jahr 2015 verstorbenen Autors, am Freitag, 14. Oktober, um 19 Uhr in der Krimibibliothek in der Zentralbibliothek am Wall lesen. Um 18 Uhr startet bereits die neue Krimi-Reihe »Wall-Wache« mit dem Band „Warmabbruch“ von Roland Bühs. Beide Bücher des Abends sind im Kellner-Verlag erschienen.

In dem offensichtlich von einem Stück Bremer Zeitgeschichte inspirierten Krimi von Roland Bühs brennt ein Kaufhaus am Wall, aber anders als bei dem wirklichen Ereignis werden zwei verkohlte Leichen gefunden. „Die Ermittlungen schließen auch den Geschäftsführer des Hauses ein und dessen Videoaufnahmen. Der Tresor soll von zwei bewaffneten Männern geöffnet worden sein. Waren es unterbezahlte Angestellte, und warum wurde das Haus angezündet? Wer sind die beiden Leichen?“, heißt es in der Pressemitteilung des Kellner-Verlages. Die eine oder andere Antwort könnte Roland Bühs seinem Publikum am Freitag geben. Weitere Bände sind vorgesehen.

Auch was Hans-Peter Mester angeht, dürfte „Franziska und der Fall Ikarus“ nicht die letzte Buchpremiere sein, denn der Autor hat fünf unveröffentlichte Werke hinterlassen. Der sechste Fall spielt im Findorffer Kleingartengebiet. Ein Toter landet auf einer Markise. Stadtplanerin Franziska und Kriminalrat Strelitz bekommen zu tun. Und die Ereignisse überschlagen sich schon in der Kurzzusammenfassung des Verlages: „Eine Polizistin wird überfallen, deren Dienstwaffe und ein Teenager verschwinden, Drogenfunde im Landheim gefährden Hochzeitspläne, und es werden zwei weitere Tote gefunden.“

HAUS DER FAMILIE

Schwangerschaft und Geburt

Walle. Für Schwangere und junge Mütter bis zu 25 Jahren bietet das Haus der Familie Walle, Dünenstraße 2-4, zwei neue Kurse. Neben der Geburtsvorbereitung und Rückbildungsgymnastik gibt es Informationen rund um die Babypflege. Beginn der beiden Kurse ist am Montag, 17. Oktober. An insgesamt sieben Terminen steht von 9 bis 10 Uhr die Rückbildungsgymnastik auf dem Programm. Im Anschluss daran wird eine Mutter-Baby-Sprechstunde angeboten. Wie eine Schwangerschaft verläuft erfahren die Teilnehmerinnen eines Geburtsvorbereitungskurses, der montags von 16.30 bis 18.30 Uhr läuft. Anmeldung unter Telefon 3618284 oder per E-Mail an HdF-Walle@afsd.bremen.de. KKL

WESTBAD

Training im Wasser

Walle. Mit der vierten Kursstaffel bietet die Bremer Bäder GmbH vom 15. Oktober bis zum 19. Dezember ein abwechslungsreiches Programm an. Neben Kursen wie Aqua-Jump und Aqua-Babybauch gibt es diverse Möglichkeiten, um fit zu bleiben. Die Kurse können komplett gebucht oder nach der ersten Unterrichtseinheit flexibel mit Einzelkarten besucht werden. Persönliche Beratungen und der Kauf von Tickets für die Kurse sind möglich in den Schwimmbädern der Bremer Bäder GmbH sowie im Bremer Bäder-Shop bei Karstadt Sports. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bremer-baeder.de. KKL

HAFENRUMMEL

Sekt zum Geburtstag

Überseestadt. Der Hafenummel feiert am Sonnabend, 15. Oktober, ab 10 Uhr seinen ersten Geburtstag und lädt erwachsene Besucher auf ein Glas Sekt ein. Kinder bekommen einen Ballon. In den Räumlichkeiten Am Speicher XI, im Keller des BLG-Forums, Cuxhavener Straße 7, wartet ein Parcours mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden, in dem sich die Besucher an elf Stationen durch das Hafenummel der 50er-Jahre spielen. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 40897500 und auf www.hafenummel.de. XOS

SG FINDORFF

Neuer Qi-Gong-Kursus

Weidedamm. Der neue Qi-Gong-Kursus „Das Spiel der fünf Tiere“ wendet sich an Anfänger und Fortgeschrittene. Er beginnt am Montag, 17. Oktober, um 20.15 Uhr in der Halle der Sportgemeinschaft SG Findorff, Innsbrucker Straße 84, und geht über zehn Termine. Gäste bezahlen 55 Euro für die Teilnahme, die Mitglieder 27,50 Euro. Informationen und Anmeldung unter Telefon 352735. XOS